



TOUR NACH EICHSTÄTT, TITTING, BERGEN UND NEUBURG AN DER DONAU

Von der Oberpfälzer Kuppenalb entlang des Altmühltals zur Donauebene.

Eichstätt: Bischofsresidenz und fossile Schätze aus dem Jurameer
Neuburg an der Donau: Renaissance-Stadt mit Residenzschloss

Von Lengenfeld aus fahren Sie im Tal der Schwarzen Laber über Finsterweiling und Hollerstetten zur B8 bei Seubersdorf. Nach dem Kreisverkehr fahren Sie über Holnstein nach Beilngries.

Sie überqueren den Rhein-Main-Donau Kanal, rechts präsentiert sich der Jachthafen und die Innenstadt lockt mit abwechslungsreicher Gastronomie.

Sie verlassen Beilngries Richtung Eichstätt, vorbei am Freizeitpark „Kratzmühle“ mit seinem sehr guten Technikmuseum.

Nach Enkering empfehlen wir Ihnen den Abzweig ins Anlautertal, wo Sie über Titting und Wachenzell auch nach Eichstätt kommen.

In Titting finden Sie die ehemals fürstbischöfliche Brauerei, heute Weißbierbrauerei Gutmann mit dem gemütlichen Bräustüberl.

Auf der Anhöhe vor Eichstätt präsentiert sich das bekannte Figurenfeld des Stein-Bildhauers Alois Wünsche-Mitterecker.

Der Stadtkern von Eichstätt, dominiert von der Willibaldsburg, begeistert mit seinen historischen Straßenzügen, den stilvollen Bürgerhäusern, der Bischofsresidenz und den besonderen Museen. Allen voran das Domschatz- und Diözesanmuseum Eichstätt am Residenzplatz entführt Sie in die Welt des kirchlichen Kunstschaffens dieser Jahrhunderte alten Bischofsstadt.

Auf den Hochflächen um Eichstätt werden die Solnhofener Plattenkalke abgebaut. Sie entstanden aus den Sedimenten des Jurameeres und enthalten hervorragende Versteinerungen der Tier- und Pflanzenwelt vor 150 Millionen Jahren.

Im Jura-Museum auf der Willibaldsburg können Sie das Original des Urvogels Archaeopteryx bewundern, ebenso wie den, erst 1998 gefundenen, Juravorstarki, den besterhaltenen Raubdinosaurier Europas. Im Museum Berger auf dem Harthof erfahren Sie alles über die Entstehung der Fossilien und Plattenkalke. Leihen Sie sich dort das Werkzeug aus und versuchen Sie Ihr Glück im Steinbruch (sehr schön für Kinder).

Jetzt wird sich Hunger und Durst eingestellt haben und deshalb empfehlen wir Ihnen die Weiterfahrt nach Neuburg an der Donau.

Kurz vor Neuburg weist ein Schild auf die „Heilig Kreuz Kirche“ in Bergen hin.

Folgen Sie diesem Hinweis, es lohnt sich! Diese herrliche Kirche begründete einst eine starke Wallfahrt und da ist es nicht verwunderlich, dass eine hervorragende Gaststätte gleich daneben ist. Das Romantik Hotel „Zum Klosterbräu“ wird Sie für die bisherigen Anstrengungen genussvoll entschädigen und für Ihre weitere Entdeckungsreise bestens stärken. Dieser gastronomische Vorzeigebetrieb ist das Elternhaus unseres Juniorchefs Georg Böhm, welches von seinen Eltern und seinem Bruder Otto Böhm mit Hingabe zur heutigen Blüte ausgebaut wurde.



TOUR NACH EICHSTÄTT, TITTING, BERGEN UND NEUBURG AN DER DONAU

Bestens gestärkt und voller Entdeckerdrang nähern Sie sich nun der Haupt- und Residenzstadt des 1505 neu gegründeten Fürstentums Pfalz – Neuburg.

Schon von weitem ist die prächtige Schlossfassade mit den zwei markanten Rundtürmen zu erkennen. Der erste Pfalzgraf, Ottheinrich (1502 – 1559), verkörperte den typischen weltoffenen Renaissancemenschen. Er verschaffte dem neuen Geist in Architektur und Kunst, Politik und Wirtschaft auch in seiner Residenz Geltung. 1522 begann Neuburgs glänzendste Zeit, und es entstanden Residenzschloss, Hofkirche, Schlosskapelle und das nahe gelegene Jagdschloss Grünau.

Die nachfolgenden Fürsten bauten die Stadt weiter aus, so dass sie heute als eine der schönsten Renaissance-Städte Bayerns gilt.

Im Jahr 2005 wurde im Schloss die Staatsgalerie Flämische Barockmalerei eingerichtet. Sie beherbergt 150 Werke der bedeutendsten flämischen Maler wie Peter Paul Rubens, van Dyck, Teniers, Brueghel und anderen. Im Hauptgeschoss des Ostflügels ist der neu konzipierte Museumstrakt „Das Fürstentum Pfalz-Neuburg“ zu sehen. Das eindrucksvolle Panorama fürstlicher Geschichte entfaltet sich in den einstigen Wohn- und Staatsräumen der PfalzNeuburger Fürsten. Rund 550 Kunstwerke – Porträts und wertvolle Bildteppiche, Waffen, Möbel und kostbares Kunsthandwerk veranschaulichen ein spannendes Kapitel pfalz-bayerischer Geschichte.

Mit der Wiedervereinigung der wittelsbachischen Lande endete 1777 die Eigenständigkeit von PfalzNeuburg im Königreich Bayern.

SPAZIERGANG DURCH DIE GESCHICHTE NEUBURGS

Seminarkirche:	Sammlung barocker Antependien und Ornaten
Oberes Tor:	erbaut 1530, Stadtwappen mit Steckenreitern
Die Münz:	Vogteiburg mit Münzstätte und Gießhaus
St. Peter:	katholische Pfarrkirche, frühbarocker Bau
Weveldhaus:	prachtvoll stuckiertes Adelspalais, Stadtmuseum
Provinzialbibliothek:	Frührokokobau, Barocker Saal im 1.Stock
Karlsplatz:	stattliche Adels- und Bürgerhäuser, Marienbrunnen
Rathaus:	Renaissancebau von 1603, städtische Kunstgalerie
Hofapotheke:	barocke Fürstenherberge von 1713
Hofkirche Unsere Liebe Frau:	Spätrenaissancebau von 1607
Ehem. Jesuitengymnasium:	Barockbau von 1713, städt. Konzertsaal
Residenzschloss:	Schlosskapelle, Schlosshof, barocke Grottenanlage, Schlossmuseum, Rittersaal, flämische Barockmalerei
Stadttheater:	ehemals herzoglicher Getreidekasten
Marstall Pfalzgraf Philipp Ludwigs:	Kreuzrippengewölbe von 1594
Burgwehr:	ehemals Eckbastion der Stadtmauer, Tagungsräume
Hofgarten:	terrassenförmig angelegter Park bei der Burgwehr
Jagdschloss Grünau:	erbaut von 1530 bis 1555, Renaissancefresken

Für Ihre Rückfahrt nach über Eichstätt, Beilngries, Holnstein, Seubersdorf nach Lengenfeld, oder Manching, BAB A9 bis Denkendorf, Beilngries nach Lengenfeld.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und neue Entdeckungen.